Entlassung nach 18 Jahren als stellvertretender Rahdener Wehrleiter – Ernennungen und Fahrzeugübergabe

Kunter erhält Feuerwehrehrenkreuz

Von Anja Schubert

Imposantes Bild zum Abschied: Carsten Kunter (rechts) hat zusammen mit Mark Ruhnau das Spalier aus allen Fahrzeugen, Kameradinnen und Kameraden der Stadtwehr abgeschritten. Fotos: Anja Schubert

RAHDEN (WB). Großer „Sonderdienst" im Feuerwehrgerätehaus in Rahden: Gleich mehrere nicht alltägliche Punkte haben auf der Tagesordnung gestanden.

Nämlich die Verabschiedung des stellvertretenden Wehrführers Carsten Kunter, die Ernennung seines Nachfolgers Dennis Bohnhorst, die Verlängerung der Amtszeit von Wehrführer Mark Ruhnau sowie die Übergabe eines neuen Fahrzeugs.

Zum Auftakt bot sich ein imposantes Bild: Die Mitglieder der Wehr hatten sich mit dem gesamten Fuhrpark zum Spalier aufgestellt, um Carsten Kunter ihre Aufwartung zu machen, der am Dienstag (30. April) aus seinen Funktionen als stellvertretender Wehrführer und Ausbildungsbeauftragter entlassen wurde.

Bei Familie Kunter fuhr ein Mannschaftstransportwagen vor, der den Feuerwehrmann aus Leidenschaft samt Ehefrau Claudia und Kindern abholte. Am Gerätehaus standen Einsatzkräfte, ehemalige Aktive sowie Vertreter der Kreisfeuerwehr, befreundeter Wehren sowie von Stadt und Verwaltung für den „Festakt" bereit.

Jahrelanger Einsatz voller Herzblut

1987 war Carsten Kunter in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten und sofort mit Lehrgängen und Seminaren durchgestartet. 2006 wurde er zum stellvertretenden Wehrleiter ernannt. In 18 Jahren hatte Kunter seitdem nicht nur diese Funktion inne.

Führungsverantwortung übernahm er auch als Ausbildungsbeauftragter, Ausbilder, stellvertretender Löschzugführer, Zugführer der Löschzugs 1 und des Löschzugs Rahden. Außerdem erarbeitete er sich zahlreiche Leistungsabzeichen und Auszeichnungen.

„Es waren immer selbstgewählte Aufgaben. Diese hast du hervorragend gemeistert", sagte Bürgermeister Bert Honsel. „Ihr habt als Team in schwierigen Zeiten die Wehr zusammengehalten", erinnerte er an das anfängliche Fusionsdebakel 2016 um die Zusammenlegung der Löschgruppen Varl und Sielhorst. „Das Zusammengehen ist heute ein Erfolgsmodell".

Mit Menschenkenntnis und Managementqualitäten habe Carsten Kunter große Achtung und Wertschätzung erworben, sagte Honsel. „Und du hast vielen Leuten das Gefühl gegeben, gebraucht zu werden, ohne viel Aufhebens darum zu machen."

Mit seinen Hauptämtern gibt Kunter zwei sehr arbeitsintensiven Funktionen zum Ende seiner Dienstzeit auch mit Blick auf die Familie ab. Erhalten bleibt er der Wehr aber als Zugführer des 1. Zuges und als Brandschutztechniker. „Die Ausbildung hat unter dir immer funktioniert wie eine Schweizer Uhr – absolut zuverlässig", lobte Wehrführer Ruhnau.

Kreisbrandmeister Thomas Podschadly betonte, Kunters Feuerwehr-Vita lese sich wie der Veranstaltungskatalog des Institutes der Feuerwehr (IdF). „Du hast an 53 Lehrgängen teilgenommen, erst jüngst am PSU-Helfer- und am Reptilienseminar", fügten Honsel und Ruhnau hinzu.

Ehrenkreuz in Gold übergeben

Aus einer Feuerwehrfamilie stammend, habe Carsten Kunter wie selbstverständlich die Funktionen seines Vaters Günter als Stellvertreter in der Wehrführung und Ausbilder übernommen.

Mehr noch habe er sein Hobby, das Helfen, zum Beruf gemacht, denn er sei seit Jahren in der Regionalleitstelle Nienburg-Schaumburg tätig. „Du sorgst heute ehrenamtlich wie beruflich für das Gemeinwohl und die Sicherheit unserer Bürger." Dafür dankte Ruhnau Kunter im Namen aller Kameraden.

Zum Schluss verlieh Kreisbrandmeister Thomas Podschadly Stadtbrandinspektor Carsten Kunter für sein Engagement das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold und der Geehrte wurde dafür mit „Standing Ovations" gefeiert.

Aus der Vergangenheit für die Zukunft gelernt

Sichtlich bewegt, humorvoll, aber auch mit kritischem Blick hielt Kunter Rückschau auf die Entwicklungen im Feuerwehrwesen. „Seit 2006 hat sich sehr viel getan. Wir sperren uns oft gegen Neues, das am Ende doch gar nicht so schlecht ist", sagte Kunter selbstkritisch und froh, dass das „Kirchturmdenken" der einzelnen Einheiten heute Geschichte sei. „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen."

Einen vertieften Blick warf Carsten Kunter auf das Einsatzgeschehen. „Wir haben oft Einsätze mit schwerem Schicksal, wo die Leitung in Sekundenschnelle Entscheidungen treffen muss, die im Nachgang durch selbst ernannte Experten mitunter angezweifelt werden."

Viele Einsätze würden heute in Bild und Ton von „unseren Mitbürgern begleitet und dann von Laien infrage gestellt", sagte er. „Das ist eine sehr schlechte und traurige Entwicklung – ebenso wie die zunehmende Aggression gegen Einsatzkräfte."

Kritik an „Vollkasko-Mentalität"

Und er ergänzte: „Wir müssen regelmäßig improvisieren, denn wenn wir nur das machen würden, was wir dürfen, würden einige unserer Mitmenschen auf der Strecke bleiben."

Kunter kritisierte die „Vollkasko-Mentalität" der Mitbürger, die zu immer häufigeren Alarmierungen führe. „Wenn man sich überfordert fühlt, ruft man einfach die Feuerwehr. Doch da sind Einsätze dabei, für die wir eigentlich nicht vorgesehen sind. Da muss ein Einsatzleiter auch mal Entscheidungen treffen, die dem Mitbürger nicht immer passen."

Als besonders wichtig stellte Kunter die Kameradschaft und den Dienstbetrieb heraus. Damit sei aber nicht Feiern und Trinken gemeint. „Kameradschaft heißt zusammenstehen, sich im Ernstfall hundertprozentig aufeinander verlassen zu können."

Ereignisse wie 2016, als die Fusion der Löschgruppen Varl und Sielhorst fast die gesamte Wehr entzweit habe, dürften sich nicht wiederholen. „Ich bin froh und dankbar, dass 90 Prozent der Kameraden am Ende doch bereit waren, Windmühlen statt Mauern zu bauen." Für seine eindringliche Rede erhielt er von allen Seiten großen Applaus.

Dennis Bohnhorst neu in der Führungsspitze

Auf die Verabschiedung folgte umgehend die Verpflichtung von Wehrführer Mark Ruhnau für weitere sechs Jahre. Zum neuen „Flügelmann", ebenfalls für sechs Jahre, wurde Dennis Bohnhorst (Löschgruppe Tonnenheide) ernannt. Da Thorsten Hodde als weiterer Stellvertreter im Amt bleibt, ist das Führungstrio der Stadtwehr nun wieder komplett.

Der stellvertretende Wehrführer Carsten Kunter (2. von rechts, hier mit Ehefrau Claudia) wurde von Bürgermeister Dr. Bert Honsel (rechts) und Wehrführer Mark Ruhnau nach 18 Jahren aus seiner Funktion entlassen.

Dennis Bohnhorst (links) ist von Bürgermeister Honsel (Mitte) und Wehrführer Mark Ruhnau zum neuen stellvertretenden Leiter der Feuerwehr ernannt worden .